

CURRICULUM

im Fach

**VIOLONCELLO**

**5. Klasse**

## Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Musikwerke eines angemessenen Schwierigkeitsgrades auch in der Öffentlichkeit mit Gewandtheit ausführen
- eigene interpretatorische Entscheidungen bewusst treffen

Die unten angeführten Themen und Inhalte werden im Laufe des Schuljahres spiralförmig wiederholt, vertieft und auf ein höheres Niveau gebracht. In der 5. Klasse wird spezifisch auf die Abschlussprüfung hingearbeitet und bei Bedarf werden die Schüler/innen auf Aufnahmeprüfungen vorbereitet.

Für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung wird das Curriculum den jeweiligen Fähigkeiten angepasst.

Für besonders begabte Schüler/innen wird das Curriculum ebenfalls den jeweiligen Fähigkeiten angepasst. Die Schüler/innen werden gezielt gefördert und gefordert.

KENNTNISSE	KOMPETENZEN	METHODEN	ÜBERPRÜFUNG
<b>Atmung, Körperwahrnehmung, Etonus, Haltung, Koordinierung</b>	<b>Ein angemessenes psychophysisches Gleichgewicht bei der Ausführung komplexer Werke zeigen</b>		
Wahrnehmungsübungen und Übungen zur Korrektur der Körperhaltung und Motorik beim Cellospiel, z.B. spezifische Übungen für Lagenwechsel, Geläufigkeit, Bogenführung und Artikulation, Doppelgriffe  Lockerungsübungen, Atemübungen	Das Körperbewusstsein steigern, eine ökonomische und effiziente Körperhaltung und Motorik anwenden und in allen Situationen einsetzen  Vor Publikum sicher auftreten  Mit Lampenfieber umgehen, dabei Lockerungsübungen und Atemübungen einsetzen	Verschiedene Wahrnehmungs- und motorische Übungen, Geläufigkeitsübungen, um die Haltung zu kontrollieren und zu verbessern  Vorspielsituationen regelmäßig praktizieren	Beobachtung während jeder Unterrichtsstunde und bei Vorspielsituationen

	Kurze und lange Teile der Kompositionen auswendig spielen für größere Konzentration bei der Interpretation und Tonqualität.		
<b>Gestik und Techniken der Tonbildung</b>	<b>Technisch-musikalische Möglichkeiten des Instrumentes weiterhin vertiefen und gezielt nutzen</b>		
<p>Tonleitern in Dur und Moll über 3 Oktaven und Dreiklangsbrechungen mit verschiedenen komplexeren Bogenstrichen sowie eine Tonleiter in Sexten und Terzen</p> <p>Die 1. bis 7. Lage in allen Tonarten und die Daumenlage</p> <p>Verschiedene Bogenstriche wie detaché, staccato, martellato, balzato, legato, picchettato, gettato und deren Kombinationen</p> <p>(z.B. Etüden aus folgenden Sammlungen: Koeppen: Buch 3; Duport: Popper op.73 und 76a Servais Op.11)</p>	<p>In allen Lagen und Griffarten intoniert spielen, im Lagenwechsel Sicherheit und Geläufigkeit zeigen</p> <p>Vertikal und horizontal hören</p> <p>Mit funktionaler Bogenhaltung und -einteilung sowie mit Qualität und Präzision in der Bogentechnik spielen</p> <p>Verschiedene Bogenstriche und Artikulationen motorisch korrekt, präzise und klanglich zufrieden stellend ausführen</p> <p>Typische Violoncello-Klangfarben in jeder Dynamik realisieren</p>	<p>Bei Tonleitern und Dreiklängen Intonation, Klangqualität, Lagenspiel und Lagenwechsel kontrollieren und Bogenhaltung und -einteilung sowie verschiedene Bogenstriche anwenden</p> <p>Beim Etüdenspiel werden ausgewählte rhythmische und melodische Abläufe automatisiert, Geläufigkeit in Lagenspiel und Bogentechnik entwickelt, Dynamik, Agogik und das Einhalten der Tempi geübt, Klangfarben unterschieden</p>	<p>Beobachtung während jeder Unterrichtsstunde</p> <p>Audioaufnahmen zur Selbstkontrolle</p>
<p><b>Werke aus der Musikgeschichte bis zur heutigen Zeit</b></p> <p><b>Ausführungstechniken, Musikstile</b></p>	<p><b>Werke der Solo- und Ensembleliteratur ausführen</b></p> <p><b>Bedeutsame Kompositionen aus verschiedenen Epochen</b></p>		

	<b>Gattungen, Stilrichtungen und Traditionen stilgerecht und ausdrucksvoll vortragen</b>		
Stücke aus dem Kammermusik-, Solo- oder Orchesterrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen in zunehmendem Schwierigkeitsgrad	<p>Eine differenzierte musikalische Ausdrucksfähigkeit auf dem Violoncello entwickeln und steigern</p> <p>Typisches Repertoire aus verschiedenen musikalischen Epochen, Gattungen und Stilrichtungen formal strukturiert und stilgerecht interpretieren und ausdrucksvoll vortragen</p>	<p>Typische Klangfarben der verschiedenen Stile und Epochen bewusst machen und realisieren</p> <p>Audioaufnahmen und audiovisuelle Medien verschiedener Interpreten des Standardrepertoires hören und vergleichen</p> <p>Bevorzugt aus Urtext-Ausgaben spielen</p>	Beobachtung während jeder Unterrichtsstunde
Zusammenspiel in Kammermusik und Ensemble/ Orchester	Im Zusammenspiel aufeinander hören und reagieren sowie die verschiedenen Rollen der Führung und Begleitung bewusst wahrnehmen und steuern		Beobachtung während Unterrichtsstunden und Proben in kammermusikalischen Formationen
<b>Techniken des Transponierens und der Improvisation</b>	<b>Strategien und erlernte Techniken anwenden</b>		
<p>Sicheres und schnelles Ausführen der Intervallverschiebung in eine andere Tonart bis zu eineinhalb Tönen nach oben und nach unten.</p> <p>Kenntnis harmonischer Akkordstrukturen</p>	<p>Einfache Melodien aus dem Stegreif in die Nachbartonarten transponierend spielen</p> <p>Auf einfachen harmonischen Akkordfolgen eine passende Improvisation finden</p>	<p>Transponieren: Übung anhand einfachster und unbekannter Melodien</p> <p>Improvisation: Beginnen mit vorgegebenen Motiven und Steigerung des Schwierigkeitsgrades</p>	Beobachtung während Unterrichtsstunden und Proben in kammermusikalischen Formationen

Beurteilungskriterien	Sich selbst und die anderen bei Aufführungen beurteilen		
Beurteilungskriterien für Interpretationswege	<p>Cellotechnik und Interpretationsmöglichkeiten beobachten, reflektieren und diskutieren</p> <p>Persönliche Interpretationsentscheidungen in Verbindung mit einer stilgerechten Interpretation treffen, begründen und kritisch hinterfragen</p> <p>Interesse am kulturellen Geschehen entwickeln und fördern</p>	Aufmerksam zuhören, das Augenmerk auf bestimmte Aspekte lenken, reflektieren, diskutieren	Diskussion